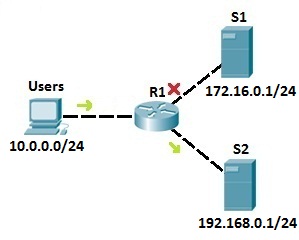
Extended Access Control List



Studiengang: Medieninformatik WiSe15/16

Modul: Informationssicherheit - Labor

Laborgruppe: Gruppe Z (C)

Bericht von: Arthur Jaks

Tobias Winkler

Emel Altmisoglu

Inhaltsangabe

* 1. Einleitung…………………………………………………………………………… Seite 3
  2. Versuchsaufbau……………………………………………………………………. Seite 4
  3. Versuchsdurchführung…………………………………………………………….. Seite 5
  4. Versuchsergebnisse……………………………………………………………..… Seite 7
  5. Quellen……………………………………………………………………………… Seite 8

Einleitung

Access control lists (ALCs) sind eine Art Filter für ein Netzwerk. Dabei werden sie von Routern und Switches benutzt um Datenfluss in ein Netzwerk oder aus einem Netzwerk an der Schnittstelle zu erlauben oder zu verbieten.

Es gibt mehrere Gründe warum ACLs eingesetzt werden, der Hauptgrund besteht darin dem Netzwerk ein Mindestmaß an Sicherheit zu gewährleisten.

ACLs sind nicht so komplex oder sicher wie Stateful Firewalls, aber sie bieten Schutz bei Hochgeschwindigkeitsschnittstellen wo die Leitungsgeschwindigkeit wichtig ist und Firewalls restriktiv sein könnten.

Wenn eine ACL an einer Schnittstelle konfiguriert ist, analysiert die Netzwerkgeräte die Daten die durch die Schnittstelle gelangen, vergleicht sie mit den festgelegten ACL Kriterien und entscheidet dann ob der Datenfluss erlaubt oder verboten wird.

In unserem Fall ist das Netzwerkgerät ein Router, der eingehenden Datenfluss analysieren und anhand der definierten Kriterien entscheidet ob der Datenfluss weiter zum Ziel geschickt wird oder nicht.

Versuchsaufbau

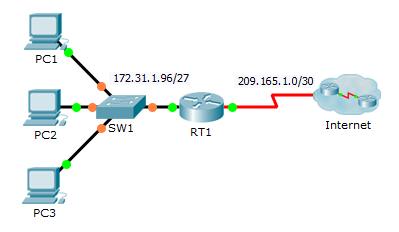


Abbildung 1 - Das fertige Netz für den Versuch

Das Netzwerk besteht aus drei PCs, dabei ist jeder der PCs mit dem Switch „SW1“ über ein Straight-Through Kabel verbunden. Der Switch selber ist dazu noch mit dem Router „RT1“, auch über ein Straight-Through Kabel, verbunden. Router „RT1“ ist mittels Serial mit dem Internet verbunden. Das Internet beinhaltet dabei die beiden Server „Server1“ und „Server2“.

Aufgabe ist nun eine extended ACL auf dem Router „RT1“ zu erstellen die den Datenfluss zwischen den PCs und den Servern regelt.

Versuchsdurchführung

Als erstes wird eine extended ACL mit dem Namen „ACL“ erstellt.

Dazu wechselt man zunächst in den privilegierten Modus mit dem Befehl **enable** und danach in den globalen Konfigurationsmodus mit dem Befehl **configure terminal**.

Zum Erstellen der extended ACL mit dem Namen „ACL“ gibt man nun folgenden Befehl ein **ip access-list extended ACL**. Somit wird die ACL erstellt und man befindet sich direkt in der erstellten ACL und kann diese nun konfigurieren.

C:\Users\Antek\Desktop\bild1.pngJetzt werden die Kriterien definiert. Im ersten Schritt soll der HTTP und HTTPs Datenfluss von PC1 (172.31.1.101) zu Server1 (64.101.255.254) und Server2 (64.103.255.254) verboten werden.

Abbildung 2 - HTTP/HTTPs verbot von PC1 zu Server1 und Server2

Wie in der Abbildung zu erkennen ist, wird mit dem Befehl **deny** der Datenfluss verboten. **TCP** ist dabei das Protokoll, **host 172.31.1.101** der PC1, **host 64.101.255.254** der Server1, **eq** steht für gleich (equal) und die Nummern definieren die Anwendung. In diesem Fall steht die **80** für den Port von HTTP und **443** für den Port von HTTPs.

Im zweiten Schritt soll der FTP Datenfluss von PC2 (172.31.1.102) zu Server1 (64.101.255.254) und Server2 (64.103.255.254) verboten werden.

C:\Users\Antek\Desktop\bild2.png

Abbildung 3 - FTP verbot von PC2 zu Server1 und Server2

Dieser Befehl ist ähnlich wie der Befehl in Abbildung 2. Der einzige Unterschied ist die Nummer der Anwendung, in diesem Fall steht die **21** für den Port von FTP.

Im dritten Schritt soll der ICMP Datenfluss von PC3 (172.31.1.103) zu Server1 (64.101.255.254) und Server2 (64.103.255.254) verboten werden.

C:\Users\Antek\Desktop\bild3.png

Abbildung 4 - ICMP verbot von PC3 zu Server1 und Server2

Dieser Befehl ist etwas anders als die Vorigen, denn statt dem TCP wird das **ICMP** verwendet und es wird **keine** Nummer der Anwendung definiert.

Im letzten Schritt der Kriterien werden alle anderen Datenflüsse freigegeben, denn beim Anlegen einer ACL werden standardmäßig alle Datenflüsse blockiert. Dies erreicht man wie folgt.

C:\Users\Antek\Desktop\bild4.png

Abbildung 5 - Freigabe von allen anderen Datenflüssen

Zu guter Letzt weist man die definierte ACL einer Schnittstelle des Routers zu und legt fest ob diese ACL für einkommende Datenflüsse oder ausgehende Datenflüsse bestimmt ist.

Dazu muss man zunächst mit dem Befehl **exit** die Konfiguration der ACL verlassen. Danach wechselt man zu der Schnittstelle an die man die ACL verweisen will, in diesem Fall zu der GigabitEthernet 0/0 Schnittstelle, dazu führt man den Befehl **interface gigabitethernet0/0** aus. Befindet man sich jetzt auf der Schnittstelle, führt man folgenden Befehl aus **ip access-group ACL in**. Damit legt man fest das die IP ACL mit dem Namen „ACL“ für die eingehenden Datenflüsse zuständig ist, **in** steht dabei für die eingehenden und **out** wäre für ausgehende Datenflüsse.

Versuchsergebnisse

Quellenverzeichnis

ACL Wiki - 05.11.15 - <https://de.wikipedia.org/wiki/Access_Control_List>

ACL Wiki englisch – 05.11.15 - <https://en.wikipedia.org/wiki/Access_control_list>

ACL Beschreibung - 05.11.15 - <http://kb.netgear.com/app/answers/detail/a_id/21708/~/what-are-access-control-lists-(acls)-and-how-do-they-work-with-my-managed>

Cisco IOS Kommandos – 05.11.15 - https://www.aulis.hs-bremen.de/goto.php?target=file\_568275\_download